

Warum mischt sich die Kirche in Bildung ein?

Beitrag von „Schantalle“ vom 18. Juni 2017 14:50

Ich hatte evangelische Religion und wir hatten zum Islam die 5 Säulen des Islam und Feste glaube ich. Ewig her. Ich halte ev. Reliunterricht für völlig ungefährlich. In der Grundschule Noahs Arche, einen netten Psalm und Jesus-Geschichten. In der SEK 1 dann irgendwas mit Sekten, Klonschaf Dolli- der Mensch greift in die Natur (=Schöpfung Gottes) ein etc. Paar philosophische Texte in der Oberstufe zu Gottesbeweisen... ich bin vergesslich.

Frage bleibt natürlich, ob Ethik durchgängig dasselbe leisten würde, nur mit einem staatlichen Lehrplan. Es gäbe aber jedenfalls kein "Korrektiv", keine unabhängige Institution, die Werte vermittelt. Wenn Religion Opium fürs Volk ist, dann verfallen alte Werte und Lebensvorstellungen schnell. Dass die in der Kirche och nicht immer das Gelbe vom Ei waren ist schon klar und auch wieder Ansichtssache. Religionsfreie Staaten können aber genauso gruselige Menschenrechtsvorstellungen haben wie welche, die Religion und Staat nicht trennen können!

Hier im Osten spielt Religion z.B. eine ganz andere Rolle als in den alten Bundesländern, weil man sich Glauben erkämpfen oder heimlich leben musste, heute oft bewusst wieder aufbaut und neu versteht. Tradition ist hier nicht. Aus Konfirmation wurde Jugendweihe. Aus "gemeinsam singen oder/ und beten" wurde im "Kollektiv Hochleistungssport betreiben".

Es gibt schließlich noch ganz viel anderes zwischen nettem evangelischem Religionsunterricht eines stuergerarter Vororts und der Schariapolizei im Sudan. Religion und Staat trennen schon aber Nächstenliebe und Altersheim der Diakonie halt auch irgendwie.